

AUSZUG AUS DEM PROTOKOLL

SITZUNG VOM 9. MÄRZ 2017

GESCH.-NR.	2017-0054	
BESCHLUSS-NR.		
IDG-STATUS	öffentlich	
SIGNATUR	16 16.04 16.04.23	GEMEINDEORGANISATION Grosser Gemeinderat Interpellationen
BETRIFFT	Interpellation Stefan Eichenberger, JLIE, und Mitunterzeichnende, betreffend Beschäftigungsprogramm für Flüchtlinge / Substantielles Protokoll	

[...]

9. GESCHÄFT-NR. 123/17

Interpellation Stefan Eichenberger, JLIE, und Mitunterzeichnende, betreffend Beschäftigungsprogramm für Flüchtlinge – Begründung

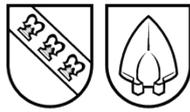
VORSTOSS

Gemeinderat Stefan Eichenberger, JLIE, und Mitunterzeichnende, reichen mit Schreiben vom 26. Januar 2017 nachfolgende Interpellation beim Büro des Grossen Gemeinderates ein (GGR-Geschäft-Nr.123/17):

Seit Juni 2016 spannt beispielsweise die Stadt Uster ihre Flüchtlinge flächendeckend für Arbeiten ein und zog dabei eine positive Bilanz (vgl. Tages-Anzeiger vom 10. Januar 2017). In Uster lernen Flüchtlinge vormittags bei Freiwilligen Deutsch und gehen nachmittags einer Beschäftigung nach wie beispielsweise Schneeräumung, Malerarbeiten, Reinigungsarbeiten, Bewachung der Velostation, Mithilfe beim Holz spalten etc. In der Regel abreiten die Flüchtlinge so 3-4 Halbtage pro Woche und werden dafür mit CHF 1.80 pro Stunde entschädigt.

Eine solche Beschäftigung hat den Vorteil, dass die Flüchtlinge eine Tagesstruktur erhalten, sich weniger langweilen oder in der Stadt herumhängen, sich dank der Sprachkenntnisse besser integrieren und – für den Fall eines positiven Asylentscheids – an den Arbeitsmarkt herangeführt werden, statt dass sie sich ans Nichtstun gewöhnen. Das Ziel ist es, dass Flüchtlinge, welche längerfristig in der Schweiz bleiben, dadurch weniger von der Sozialhilfe abhängig werden. Ein solches Programm trägt ausserdem zur Verringerung von Konflikten zwischen Flüchtlingen untereinander sowie mit der Bevölkerung bei. Zudem ist es auch für die Stadt positiv, wenn Flüchtlinge sich bei Arbeiten zu Gunsten der Allgemeinheit nützlich machen.

Zur Mitarbeit gezwungen wird in Uster beispielsweise niemand, sie wird jedoch erwartet. Bei Familien mit kleinen Kindern soll mindestens ein Elternteil mitmachen.



AUSZUG AUS DEM PROTOKOLL SITZUNG VOM 9. MÄRZ 2017

GESCH.-NR. 2017-0054
BESCHLUSS-NR.

Uns stellen sich zum Thema Arbeitsprogramm für Flüchtlinge verschiedene Fragen, weshalb der Stadtrat gebeten wird, folgende Abklärungen zu treffen:

- 1st Welche Beschäftigungsangebote für Flüchtlinge bestehen bereits in der Stadt Illnau-Effretikon?
- 2nd Ist der Stadtrat grundsätzlich bereit, ein Beschäftigungsprogramm wie in Uster einzuführen?
- 3rd In welchen Bereichen sieht der Stadtrat Potenzial, um Flüchtlinge einzusetzen?
- 4th Mit welchen Kosten und welchem Nutzen für die Stadt wäre zu rechnen?

URHEBER: Gemeinderat Stefan Eichenberger, JLIE

MITUNTERZEICHNENDE: Gemeinderätin Raffaella Piatti, JLIE
Gemeinderat Claudio Jegen, JLIE
Gemeinderat Michael Käppeli, FDP
Gemeinderätin Katharina Morf, FDP
Gemeinderat Marco Nuzzi, FDP
Gemeinderat Thomas Hildebrand, FDP
Gemeinderat Hansjörg Germann, FDP

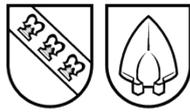
EINGANG RATSBÜRO: 26.01.2017

BEGRÜNDUNG IM RAT: 09.03.2017

FRIST: 08.06.2017

FORMELLES

Der Vorstoss wurde von der Urheberschaft als Interpellation taxiert. Eine Überprüfung des Ratsbüros ergab, dass der Vorstoss die einschlägigen Vorschriften, wie sie an Interpellationen gemäss Art. 75 ff der Geschäftsordnung des Grossen Gemeinderates Gescho GGR gestellt werden, einzuhalten vermag.



AUSZUG AUS DEM PROTOKOLL SITZUNG VOM 9. MÄRZ 2017

GESCH.-NR. 2017-0054
BESCHLUSS-NR.

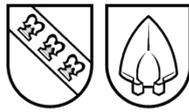
BEHANDLUNG IM PLENUM

Gemeinderat Stefan Eichenberger, JLIE, begründet – auch namens der Mitunterzeichnenden – im Sinne von Art. 77 Abs. 1 GeschO GGR den eingereichten Vorstoss, wobei der Redner sein Referat mehrheitlich auf Basis des zu Grunde liegenden Interpellationstextes aufbaut. Neue bzw. weitere Fakten, die aus dem Text nicht hervorgehen, ergeben sich keine.

Stefan Eichenberger präzisiert jedoch, dass die Schweiz infolge zahlreicher Konfliktherde auf dieser Erde eine Vielzahl an Flüchtlingen beherberge und diese einer sinnvollen Beschäftigung nachgehen mögen; wo derzeit ein Arbeitsverbot für Flüchtlinge bis zum Asylentscheid greife, möge ein etwelches Programm sowohl für Flüchtlinge mit N- (Asylentscheid ausstehend; Verfahren hängig) oder F-Status (vorläufig aufgenommene Asylsuchende) eingerichtet werden. Die Stadt Uster und der Kanton Appenzell-Innerrhoden sammeln diesbezüglich bereits Erfahrungen, weshalb Stefan Eichenberger diese beiden Beispiele in seinen Ausführungen mit Vorbildcharakter referenziert. Die Arbeitserledigung sei so auszugestalten, dass sie nicht das einheimische Gewerbe konkurrenzieren und könne demnach folgende Aktivitäten umfassen: Holzspalten, Trennung von Abfall, Mitwirkung beim städtischen Clean-Up-Day, Mithilfe bei der Neophytenbekämpfung, Säuberung des Waldes nach Holzschlag, Bewachung von Velostandplätzen, Schneeräumung usw. Eine vertretbare Entschädigung möge Anreize schaffen, sich nützlich zu betätigen, sie dürfe allerdings wiederum nicht zu hoch ausfallen, da sie sonst als vollwertige Arbeitsleistung taxiert werden können. Der genannte Ansatz von Fr. 1.80 entspreche in den Grundzügen den Empfehlungen der Schweizerischen Konferenz für Sozialhilfe SKOS.

Der Ratspräsident erkundigt sich in Anwendung von Art. 77 Abs. 2 GeschO GGR beim Stadtrat nach der gewünschten Beantwortungsmodalität.

Namens des Ressorts Soziales gibt *Stadtrat Samuel Wüst, SP*, bekannt, wonach der Stadtrat sich zur Ausarbeitung einer schriftlichen Antwort entschieden hat und er ebenso ein Interesse hegt, diese Sachverhalte gründlich zu klären. Dem Stadtrat stehen für die Beantwortung laut Art. 77 Abs. 3 GeschO GGR drei Monate ab Datum der Begründung zu (Frist bis 8. Juni 2017).



AUSZUG AUS DEM PROTOKOLL SITZUNG VOM 9. MÄRZ 2017

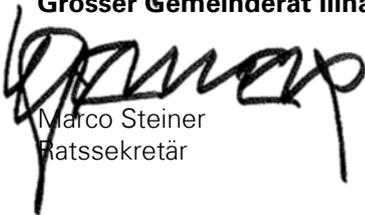
GESCH.-NR. 2017-0054
BESCHLUSS-NR.

Mitteilung durch Protokollauszug an:

- Abteilung Hochbau
- Ratssekretariat (Geschäftsakten)

Für getreuen Auszug aus dem Protokoll

Grosser Gemeinderat Illnau-Effretikon



Marco Steiner
Ratssekretär

Versandt am: 10.03.2017

ms